



PRESSEMITTEILUNG

Manipulationen an Tankwagen weiterhin vorhanden

Eichämter kontrollierten 600 Messanlagen – Verbände gehen ebenfalls gegen schwarze Schafe vor – Gütezeichen Energiehandel bürgt für Seriosität – neue DIN-Norm für manipulationssichere Messtechnik

Köln, 1. Juni 2005. In einer erstmals länderübergreifend koordinierten Aktion haben die deutschen Eichämter bundesweit rund 600 Messanlagen kontrolliert. Durch insgesamt 111 geplante Straßenkontrollen wurde geprüft, ob sich die Messanlagen der Fahrzeuge in ordnungsgemäßem Zustand befanden und damit auch eine korrekte Liefermenge an Mineralöl ermöglichen. Der Mineralölhandel, der aktiv gegen schwarze Schafe aus den eigenen Reihen vorgeht, begrüßte die Offensive.

„Über die Hälfte der durch uns geprüften Anlagen wiesen keine sichtbaren Mängel auf“, zieht Dr. Eberhard Petit, Vorsitzender der verantwortlichen Arbeitsgemeinschaft Mess- und Eichwesen (AGME) Bilanz. „In etwas über 40 Prozent der Fälle lagen Mängel vor, die von Verstößen gegen Formalien bis zu gravierenden Mängeln mit Manipulationsverdacht reichen.“ In der Regel betraf dies fehlende, beschädigte, ungültige oder entwertete Stempel, welche die Eichgültigkeit dokumentieren oder wichtige Bauteile sichern, fehlende Messanlagenbriefe sowie Mängel an der pneumatischen Steuereinrichtung. Hier wurden Instandsetzungen und erneute Eichungen angeordnet. Es fielen jedoch auch neun Fahrzeuge auf, bei denen die Steuereinrichtungen so verändert wurden, dass in betrügerischer Absicht Manipulationen bei der Heizöllieferung möglich waren. Diese Wagen wurden umgehend aus dem Verkehr gezogen und Bußgeldverfahren eingeleitet. „Es ist also wichtig, dass es eine neutrale und unabhängige Instanz gibt, welche die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften überwacht – und dafür auch entsprechend personell

ausgestattet und geschult ist“, betont Regierungsdirektor Thomas Ernst, der im Bundeswirtschaftsministerium als Fachreferent für die gesetzlichen Aspekte des Messwesens zuständig ist.

Dieter Bischoff, Vorstandsvorsitzender des Gesamtverbandes des Deutschen Mineralöl- und Brennstoffhandels e.V. (gdbm) bekräftigt: „Der Verband begrüßt die Kontrollen der Eichbehörden und flankiert diese Kontrollen mit ergänzenden Maßnahmen, um gegen die schwarzen Schafe im Heizölhandel vorzugehen. Betrüger im Heizölhandel fügen nicht nur ihren Kunden, sondern auch ihren Kollegen Schaden zu und ruinieren den Wettbewerb. Dagegen geht der Verband mit aller Konsequenz vor. Jeder Betrüger ist einer zuviel und muss zur Verantwortung gezogen werden. Allerdings dürfe man für solche Ausnahmefälle nicht die ganze Branche verteufeln: Die Ergebnisse zeigen ja auch, dass die meisten Händler ihrer Arbeit durchaus ehrlich nachgehen. Zu beanstandende Mängel sind noch kein Betrug. Hier muss verantwortungsbewusst unterschieden werden, um die Spreu vom Weizen zu trennen. Zu den Maßnahmen des Verbandes zählen die Arbeit mit dem RAL-Gütezeichen Energiehandel und die Erarbeitung einer DIN-Norm für eine manipulationssichere Messtechnik am Tankwagen.“

Die RAL-Gütegemeinschaft Energiehandel e.V. setzt sich bereits seit 2002 für mehr Seriosität und Fairness im Wettbewerb ein. Zu diesem Zweck vergibt sie gemeinsam mit dem RAL – Deutsches Institut für Gütesicherung und Kennzeichnung e.V. das „RAL Gütezeichen Energiehandel“. „Das Gütezeichen signalisiert dem Verbraucher, dass er es hier mit einem absolut vertrauenswürdigen Händler zu tun hat“, erklärt Berthold Hidien, Vorsitzender der Gütegemeinschaft. Denn das Unternehmen muss sich dafür von Produkten über Leistungen bis hin zum Fuhrpark von einem unabhängigen Sachverständigen nach strengen Kriterien prüfen lassen. „Dazu gehören natürlich auch eichrechtlich gesicherte Mengenangaben.“ Derzeit sind bereits 80 Firmen und mit einem Gesamtfuhrpark von über 700 Tankwagen im gesamten Bundesgebiet zertifiziert.

Mit der vom gdbm angeregten neuen DIN-Norm werden die Messeinrichtungen an Straßentankfahrzeugen hochtransparent gestaltet, u.a. durch farbig gekennzeichnete Leitungen zur pneumatischen und elektronischen Steuerung. Der Kunde kann so den Ölfluss jederzeit nachvollziehen. Erste Systeme werden bereits in der Praxis eingesetzt.“

Zum Schutz vor Betrügereien raten Eichbehörden und Mineralölhandel den Verbrauchern, prinzipiell beim Händler des Vertrauens zu kaufen. Den Tankvorgang sollte man stets beobachten, zu Beginn überprüfen, ob das Zählwerk auf Null steht, die Ölabgabe blasenfrei erfolgt und die Mengengabe auf dem Lieferschein mit dem Zählerstand übereinstimmt.

4519 Zeichen, Abdruck honorarfrei

Rückfragen an: Neuland PR Agentur
 Lampestraße 9
 04107 Leipzig
 Tel.: 0341 – 862 8400
 Fax: 0341 – 862 85 27

Download Text & Foto: **www.neuland-pr.de/aktuell/energiehandel**